



Ergebnis der Suche: Fundstücke, die der Seenotrettungskreuzer „Vormann Steffens“ gestern abend nach Hooksiel brachte. In der Mitte das mit großer Sicherheit identifizierte Kissen. Bild: Nöhmer

# Polizei beendet die Suche nach vermißten Seglern

Von unserem Redakteur  
VOLKER ALTROCK

Die Wasserschutzpolizei Emden gibt auf: Gestern abend hat sie die Suche nach der vierköpfigen Besatzung des Segelschiffs „Pegasus“ eingestellt, die seit dem Wochenende vermißt werden.

Heute will die Wasserschutzpolizei zwar noch einmal mit einem Hubschrauber das Gebiet absuchen, in dem die Männer umkamen. Aber, so ein Sprecher der Wasserschutzpolizei: „Wir haben keine Hoffnung mehr, noch Überlebende zu finden.“

Gestern nachmittag hatte ein Seenotrettungskreuzer weitere

Ausrüstungsgegenstände in dem Seegebiet gefunden, in dem die Rettungsmannschaften nach den Vermißten gesucht hatten. Einige der Teile könnten von der „Pegasus“ stammen.

Mit großer Sicherheit ist ein Sofakissen indentifiziert, das der Rettungskreuzer „Vormann Steffens“ gestern abend zusammen mit den übrigen Teilen nach Hooksiel brachte. Ein ebenfalls gefundenes Nachtlicht, daß selbstätig blinkend die Position eines Über-Bord-Gegangenen markiert, gehört nach Schätzungen der Wilhelmshavener Wasserschutzpolizei nicht zum gekenterten Segelboot: Es ist zu

groß für ein 6,5 Meter großes Sportboot der Varianta-Klasse. Wahrscheinlich stammt es von einer Fähre.

Drei der vier vermißten Segler stammen aus Aurich, einer aus Wiesmoor. Sie alle sind als Berufsschullehrer an der BBS II in Aurich tätig.

Die Männer, zwischen 38 und 53 Jahre alt, waren am Sonntagabend zu einer Segeltörn vom Westaccumersieler Yachthafen ausgelaufen. Sie hatten geplant, noch am selben Tag wieder zurückzukehren. Als die am Sonntag noch nicht wieder zurück waren, alarmierten ihre Ehefrauen die Polizei. Seite 3